



## Bitte Termine vormerken:

- 28.03.: Letzter Schultag der J12
- 29.-31.03.: Abiturprüfungen 5. PK  
J10 MSA Englisch mündlich
- 01.-15..04.: Osterferien
- 27.04.: Girl's und Boy's Day für die 8. Klassen
- 18.+19.05.: kein Unterricht Himmelfahrt und  
Brückentag
- 24.05.: Theateraufführung J10, 19 Uhr Aula
- 08.-10.06.: Ruderfahrt
- ab 19.06.: Betriebspraktikum J9
- ab 19.06.: Europäisches Praktikum J 11 in Wien im  
Rahmen von BSO
- 19.+20.06.: Sommerkonzerte in der Aula
- 26.06.: Elternversammlung für die zukünftigen  
Klassen 5 und 7 in der Aula
- 01.07.: Zeugnisübergabe Abitur Audimax FU  
Einlass ab 10 Uhr

Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen auf der Homepage der Schule.



## Einladung: BB 125

Die DS- AG 10. Klassen möchte an den Dramatiker und Lyriker Bertolt Brecht erinnern. BB hatte seinen 125. Geburtstag am 10. Februar 2023. Das ist zwar schon eine Weile her, aber nicht zu spät für eine kleine Revue aus seinen Texten und biografischen Details am **24. Mai 2023 um 19 Uhr in der Aula.** Der Kurs hat dazu Szenen geschrieben, die BBs problematisches Verhältnis zu Frauen, die Beziehung zu seiner Mutter und die Gründe für sein Exil beleuchten. Wie aktuell Brecht ist, zeigt der Kurs an der Bücherverbrennung 1933; wie drastisch und schön seine Liebesgedichte sind, ist in Collage ebenfalls zu sehen und zu hören. Alle Schülerinnen und Schüler, das Kollegium und die Eltern sind herzlich eingeladen zu BB 125 ein!

## Editorial

Liebes Kollegium, liebe Eltern,  
liebe Schülerinnen und Schüler und Freunde  
unserer Schule,

ein herzliches Dankeschön an Kollegium,  
Schülerschaft und Elternschaft für den  
gelungenen Tag der offenen Tür. Durch das  
Zusammenwirken der gesamten Schul-  
gemeinschaft konnte unsere Schule sich  
interessierten Schülerinnen und Schülern und  
ihren Eltern wunderbar präsentieren.  
In diesem Jahr sind viele Aktivitäten wieder  
möglich, die über längere Zeit eingeschränkt  
oder nicht umsetzbar waren. So sind  
Theateraufführungen, Konzerte, der Verkauf  
der neuen Schulkollektion, Praktika und  
Klassenreisen wieder Alltag an unserer Schule.  
Diese Normalität tut allen besonders gut.  
Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine  
erholende und schöne Ferienzeit!

Ihre Ute Paubandt  
Schulleiterin

## Gesucht: Spenden für TRIXITT

Auch zum Start des kommenden Schuljahres  
soll wieder der Sporttag mit TRIXITT stattfinden.  
Der Freundeskreis der Schule übernimmt die  
Kosten in Höhe von 5000 Euro für diesen  
besonderen Tag – ist aber auf Spenden  
angewiesen. Wer also für Spaß, Sport, Spiel,  
Teamgeist und Wir-Gefühl etwas spenden und  
damit der Schule und den Schülerinnen und  
Schülern etwas Gutes tun möchte, ist herzlich  
willkommen!

Kontoverbindung:

Kontonummer IBAN DE53 1001 0010 0693 0051  
37 bei Postbank Berlin

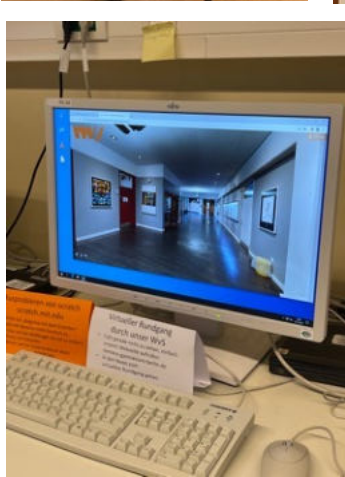
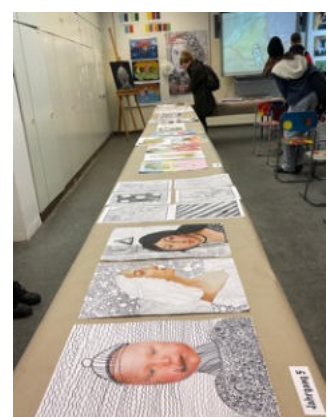
Kontakt:

[freundeskreis@siemens-gymnasium-berlin.de](mailto:freundeskreis@siemens-gymnasium-berlin.de)



## Tag der offenen Tür

Am Tag der offenen Tür im Januar präsentierte sich die Schule in ihrer ganzen Vielfalt. Zwei Informationsveranstaltungen in der Aula waren sehr gut besucht, die einzelnen Fachbereiche boten eine Vielzahl an unterschiedlichen Aktivitäten – und interessierte große und kleine Besucher konnten sich in der Sporthalle austoben, in der Chemie verzaubern lassen, in Chinesisch den Pinsel schwingen, bei der Schülerfirma einkaufen oder einfach nur im Café eine leckere Waffel essen. Ein großes Dankeschön an alle!





## Interessante Podiumsdiskussion zur Wiederholungswahl in Berlin

von Britta Winkelhahn

Der Fachbereich Gesellschaftswissenschaften hat - wie vor Wahlen an unserer Schule üblich - wieder zur Podiumsdiskussion geladen und am 8. Februar in der voll besetzten Aula wurde eine Vielzahl an Themen angesprochen. Im Publikum waren Schülerinnen und Schüler der J 11 und J 12, auf der Bühne Vertreter der Parteien, die sich in Berlin zur Wahl stellen. Den Fragen des vierköpfigen Moderationsteams stellten sich Dennis Egginger-Gonzales (Die Linke), Susanne Mertens (Bündig 90/ Die Grünen), Andreas Linde (SPD), Tobias Bauschke (FDP), Stephan Standfuß (CDU) und Peer Lars Döhnert (AfD).



Die Podiumsdiskussion startete mit einer Runde „Smash“ oder „Pass“, bei der die Politikerin und die Politiker mit einer Texttafel anzeigen sollten, wie sie zu einem Thema stehen - ob sie es gut finden oder ablehnen. Wie zu erwarten fielen die Reaktionen auf Themen wie Tempolimit, Legalisierung von Marihuana, Bodycams bei der Polizei oder die Einführung der Wehrpflicht in der Runde auf der Bühne sehr unterschiedlich aus. Einiger war die Runde sich bei eher privateren Einschätzungen nach Partner-Tattoos, Abschreiben in der Schule oder HipHop.

Das Moderationsteam bestehend aus Valentin, Maya, Emma und Tobias hatte eine umfassende Liste an Fragen zu den unterschiedlichsten Bereichen vorbereitet. Sie starteten mit der Frage, warum es ein Sondervermögen für die Bundeswehr gibt und Berliner Schülerinnen und Schüler in maroden Gebäuden lernen müssen. Aus Sicht der SPD - so Herr Linde - liegt dies an dem Angriffskrieg der Russen in der Ukraine und der langen Friedenszeit in Europa, in der nicht ausreichend aufgerüstet worden sein. Für die FDP machte Herr Bauschke klar, dass Schulbau eine Landesangelegenheit sei und Militär eine Aufgabe des Bundes, daher sei der marode Zustand der Schulen auf die schlechte Verwaltung in Berlin zurückzuführen. Herr Standfuß erklärte aus Sicht der CDU, dass in den Schulen im Bezirk viel versäumt worden sei und es einer Anstrengung für die Sanierung der Gebäude und die Digitalisierung der Schulen bedürfe. Frau Mertens zeigte für die Grünen die Erfolge von Aktionen wie dem Adventskalender mit abschreckenden Schulfotos auf und betonte, dass schon einiges nach vorne gegangen sei. Herr Döhnert betonte für die AfD, dass Staaten keine Freunde haben, sondern nur Interessen und dass er in die Politik gegangen sei, weil es ihm gereicht habe, dass keiner verantwortlich sein will. Herr Egginger-Gonzales vertrat die Meinung der Linken, dass Schule oder Militär einfach eine Frage der Priorisierung sei und jeder nachlesen solle, wieviel Geld die Bundeswehr wirklich bekomme - es sie Legendenbildung, dass dort zu wenig Geld vorhanden sei. Ähnlich kontrovers ging es bei vielen Themen weiter, zu denen das Moderationsteam Fragen stellte: Bei Chancengleichheit in der Bildung, bei Misswirtschaft innerhalb der Bundeswehr, beim Verbot für Bölller, bei der Verbreitung rechten Gedankenguts in Sicherheitsorganen und sozialverträglichem Klimaschutz. Die Diskussion wurde jedoch teilweise auch etwas lautstarker. So gab es lauten Applaus der Schülerschaft in der Aula, als Herr Bauschke feststellte: „Extremismus ist auf jeder Seite schlecht. Aber klar ist: Die AfD ist eine klassisch rechtsradikale Partei und das muss man auch ganz klar so benennen.“





## Interessante Podiumsdiskussion zur Wiederholungswahl in Berlin

### Fortsetzung

Das breite Themenspektrum der weiteren Diskussion umfasste das Versagen von Integration, den Fachkräftemangel, die Zuwanderung, Enteignung, kostenlosen ÖPNV, bezahlbarer Wohnraum, Mobilitätsstrategien für Berlin und organisierte Kriminalität. Alle Schülerinnen und Schüler hatten sich gut vorbereitet und stellten direkte und durchdachte Fragen.

Und während vor der Schule seit 7.30 Uhr eine kleine Demonstration von Jungen Linken und Omas gegen rechts stattfand, weil die AfD an der Podiumsdiskussion teilnahm, wurde in der Aula sehr deutlich, wie die Schülerinnen und Schüler damit umgehen, dass eine Partei, die in Berlin gewählt werden kann, auch ihren Beitrag auf einem Podium leistet: Direkt gefragt, warum Queere Politik im Programm der AfD nicht stattfindet, erklärte Herr Döhnert von der AfD: „Queer ist ein Modethema seit etwa fünf Jahren.“ Und ergänzte: „Die Keimzelle der Gesellschaft ist die Geburt eines Kindes.“ Was zu einer direkten Reaktion des Publikums, der Moderation und auch der FDP führte. Herr Bauschke erklärte Herrn Döhnert knapp: „Dann sagen Sie lieber gar nichts, das ist besser.“

Nach rund zweieinhalb Stunden endete die intensive und umfangreiche Diskussion. Für die Schülerinnen und Schüler bot sie die Möglichkeit, sich selbst ein Bild zu machen und so informierter eine politische Entscheidung treffen zu können und besser auf die Wahl vorbereitet zu sein.





## Regionalwettbewerb Jugend debattiert am Werner-von-Siemens-Gymnasium

von Alexander Köhler, Schulkoordinator Jugend debattiert

Am vergangenen Mittwoch, den 08.02.2022 fand an unserer Schule der Regionalwettbewerb Jugend debattiert statt. Eingeladen waren Schülerinnen und Schüler des Ev. Gymnasiums zum Grauen Kloster, der Fichtenberg Oberschule, des Hildegard Wegscheider Gymnasiums, des Schadow Gymnasiums, des Waldgymnasiums sowie des Walther Rathenau Gymnasiums. Nach spannenden Qualifikationsrunden am Vormittag wurden ab 13:00 Uhr die Finaldebatten in der Altersgruppe I und II in der Aula ausgetragen. Im Finale der Altersgruppe I mit der Debattenfrage „Sollen alle Berliner Schulen die Förderung und Betreuung von Schüler:innen als Ganztagschulen in gebundener Form durchführen?“ konnte Clemens Petersen (WvS, J.8) die Jury überzeugen und belegte den 1. Platz. In der Altersgruppe II erreichte Pauline Maertesheimer (WvS, J.12) nach einer Debatte über die Einführung eines Schüler:innenhaushaltes an Berliner Schulen den 2. Platz. Wir gratulieren beiden herzlich zu dieser hervorragenden Leistung! Clemens und Pauline können sich nun in der nächsten Runde für das Landesfinale im Abgeordnetenhaus Berlin qualifizieren.

Der Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die diesen Wettbewerb vorbereitet und dazu beigetragen haben, sowie bei der Cafeteria, die für das leibliche Wohl gesorgt hat, und dem Freundeskreis des Werner-von-Siemens-Gymnasiums, der diese Veranstaltung auch finanziell unterstützt hat.







## In der Ruhe liegt die Kraft - und im Tee die Harmonie

In den Genuss einer traditionellen chinesischen Teezeremonie kam am 12. Februar der Chinesischkurs der J11 von Frau Li-Richter. Frau Yu, die die Zeremonie durchführte und erklärte, fesselte die Schülerinnen und Schüler sowie die Gäste mit ihren Kenntnissen und der Möglichkeit, hautnah Einblicke in chinesische Traditionen zu bekommen.

Untermalt von meditativer Musik gespielt auf dem ältesten noch existenten Instrument der Welt, der chinesischen Brett-Zitter, bereitete Frau Yu den Tee für die Gruppe zu - mit harmonischen und ruhigen Bewegungen, bei denen sich die linke und rechte Hand nie überkreuzen. Die Zubereitung benötigt Zeit - und diese Zeit ist dafür gedacht, Ruhe einkehren zu lassen um in die Zeremonie versinken zu können. Der zubereitete Tee wird zunächst in eine Dufttasse gefüllt und danach von dort in ein Nippeschälchen gegossen. Dann wird dann der Dufttasse gerochen, um den harmonischen Duft des Tees wahrzunehmen. Erst danach wird der Tee in kleinen Schlucken aus der Schale genippt. Der erste Aufguss des Tees ist der des Wohlgeruchs, der zweite Aufguss der des Wohlgeschmacks und der dritte Aufguss der der Freundschaft. Während der drei Aufgüsse bleibt es still.

Später beantwortet Frau Yu die vielen Fragen des Kurses. Sie erläutert die Unterschiede der Teepflanzen, wie die Art der Verarbeitung die Teesorte bestimmt (grüner Tee ist nicht fermentiert, schwarzer ist fermentiert) und dass es insgesamt sechs Kategorien von Tee gibt, die nach Farben bestimmt werden. Die traditionelle Tee Zeremonie hat in China eine Blütezeit und traditionelle Teehäuser sind sehr beliebt. Wer sich für diese Zeremonie interessiert, kann in den Gärten der Welt im China-Garten in Berlin-Marzahn eine Teezeremonie besuchen.

Im Anschluss gab es für alle Teilnehmenden noch frisch zubereitete chinesische Dumplings von Frau Li aus Wannsee (nicht der Lehrerin!). Die Baotse - also die großen Teigtaschen - werden mit Hefeteig zubereitet und mit Gemüse oder Fleisch gefüllt. Die Baotse fanden großen Anklang und als Dankeschön berichteten die Schülerinnen und Schüler von ihren Erfahrungen beim Erlernen der chinesischen Sprache und ihrer Freude am Fach und der Kultur.

Der besondere Einblick ins die chinesische Kultur wurde ermöglicht durch die freundliche Unterstützung des Bildungsnetzwerk China.



Bildungsnetzwerk  
China:  
德中教育交流中心





Bildungsnetzwerk  
China  
德中教育交流中心



## Wandertag Wahlpflichtfach Chinesisch J 9

von Carlotta Kapferer

Am 1. März war für die 9. Klassen ein Wandertag mit ihrem Wahlpflichtfach geplant. Frau Li hat sich darum bemüht, dass wir in einem chinesischen Restaurant die chinesische Küche besser kennenlernen dürfen. Sie konnte für uns einen Workshop organisieren, indem wir gelernt haben, wie man Dumplings (chinesische Teigtaschen auch Jiaozi genannt) zubereitet.

Wir haben uns also um 8:50 Uhr an der S-Bahnstation Nikolassee oder optional direkt am Restaurant Wunderbar in der Bernhardstraße getroffen. Dort angekommen, haben wir als erstes den Besitzer Herr Zhao und den Küchenmeister kennengelernt. Daraufhin wurde uns etwas über die Geschichte der Jiaozi erzählt und die verschiedenen Zubereitungsarten erklärt. Der Legende nach gibt es Jiaozi in China schon seit über 1800 Jahren und der Teig wurde damals von Ärzten als Ummantelung für Ohren benutzt, um diese im kalten Winter aufzuwärmen. Deswegen haben Dumplings auch die Form von menschlichen Ohren.

Dumplings kann man entweder braten, kochen oder dämpfen. Je nachdem muss man die Teigtaschen auch unterschiedlich verschließen. Nachdem uns das von Frau Li und dem Küchenmeister gezeigt wurde, durften wir uns selbst an das Werk machen. Zur Auswahl standen eine vegetarische Füllung und eine mit Hackfleisch und Gemüse.

Nach einiger Zeit - es sind sehr viele Jiaozi entstanden - wurden die Dumplings gekocht. Danach durften wir diese auch selber essen. Meiner Meinung nach haben sie sehr gut geschmeckt und manche hatten auch schon eine sehr schöne Form.

Gegen 11:30 Uhr wurden wir direkt an der S-Bahnstation Bundesplatz entlassen. Alles in allem war es ein sehr schöner Wandertag, an dem wir uns gegenseitig auch nochmal besser kennenlernen konnten, da wir normalerweise ja nur drei Stunden in der Woche zusammen haben.

Diese besondere Erfahrung in die chinesische Kultur wurde durch die freundliche Unterstützung des Bildungsnetzwerkes China unterstützt und vielen Dank an Frau Li, dass sie das so schön organisiert hat.



## Wandertag Wahlpflichtfach Chinesisch J 9

von Tobias Usadel, 9E



Am 1. März 2023 hat der Wahlpflichtkurs Chinesisch der 9. Klassen mit Frau Li-Richter und Frau Oehme einen Kochworkshop zu den chinesischen Teigtaschen „Jiaozi“ besucht.

Zuerst sind alle Schüler gemeinsam mit Frau Li-Richter und Frau Oehme zum Restaurant „Wunderbar 恩典之家“ am Bundesplatz gefahren. Dort angekommen, wurden alle Schüler herzlich von Herrn Zhao empfangen.

Als alle Schüler einen Platz gefunden hatten, erzählte Herr Zhao allen erst einmal etwas über die Geschichte der „Jiaozi“. Sie wurden vor etwa 2600 Jahren von dem chinesischen Arzt Bian Que erfunden. Weil viele arme Leute zu dieser Zeit keine warme Kleidung hatten, der Winter aber sehr kalt war, froren vielen Leuten die Ohren ein. Um Frostbeulen an den Ohren zu behandeln, gab Bian Que den Leuten Heilkräuter. Da diese lose jedoch schwer zu kochen waren, packte er die Kräuter in Teig ein und kochte sie dann. Deshalb haben die „Jiaozi“ auch heute noch die Form eines Ohres. Außerdem erzählte er, dass die Teigtaschen normalerweise mit Fleisch, Gemüse oder Garnelen gefüllt werden.

Danach begann das Zubereiten der Teigtaschen. Den Schülern wurde gezeigt, wie man den Teig richtig ausrollt und danach wurde der Teig mit einer Fleisch-Gemüse-Füllung befüllt und verschlossen. Das Verschließen der „Jiaozi“ kann man auf verschiedene Arten machen. Einmal kann man den Teig in der Mitte zusammendrücken, dann die beiden Seiten reindrücken und zum Schluss den Teig, der dann an der Seite übersteht, festdrücken oder man schließt den Teig wieder in der Mitte zusammen, drückt die beiden Seiten dieses Mal aber in den Mulden zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger zusammen.

Nachdem ausreichend „Jiaozi“ hergestellt wurden, wurden diese gekocht. Daraufhin wurden sie zusammen mit Sojasauce serviert und mit Stäbchen gegessen, womit die Einen besser und die Anderen schlechter zurechtkamen. Neben den selbstgemachten Teigtaschen mit Fleischfüllung wurden auch vegetarische mit Gemüsefüllung und auch vegane mit einem Teig aus Spinat und mit Gemüsefüllung serviert. Nach dem Essen waren alle satt und es hat allen sehr gut geschmeckt.

Zum Schluss haben alle wieder aufgeräumt, sich bei Herrn Zhao für den tollen Workshop bedankt und sich von ihm verabschiedet.

Diese besondere Exkursion wurde ermöglicht durch die freundliche Unterstützung des Bildungsnetzwerks China..





## Englisch Wettbewerb:

### The new English competition

Du möchtest alleine oder mit einem Partner oder sogar einer Gruppe an einem englischen Wettbewerb teilnehmen? Du beschäftigst dich mit der Zukunft, mit dem Thema Umwelt oder denkst dir gerne moderne Märchen aus? Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt... Dann los! Es gibt keine Vorgaben zu Länge oder Umfang, von Film bis Gedicht ist alles erlaubt. Die Ergebnisse sind in gängigen Formaten (pdf, mp3 etc.) direkt bei Herrn Fischer ([fischer@siemens-gymnasium-berlin.de](mailto:fischer@siemens-gymnasium-berlin.de)) abzugeben. Einsendeschluss ist der 16. Mai 2023.

Es dürfen von Klasse 5 bis Klasse 12 alle Klassenstufen teilnehmen und die Beiträge werden entsprechend der Altersstufe auch getrennt gewertet (5-6, 7-8, 9-10 und die Oberstufe).

**LIVING THE CHANGE**  
INSPIRING STORIES FOR A SUSTAINABLE FUTURE

The future will either be green or not at all.  
- Beth Brannon

**Fairy Tales for Millennials**

**The NEW English Competition is On**  
Go for it and win great prizes!!



YOUR FUTURE HASN'T BEEN WRITTEN YET. NO ONE'S HAS. YOUR FUTURE IS WHATEVER YOU MAKE IT. SO MAKE IT A GOOD ONE.  
- Doc Brown

YOU WON'T NEED ROADS WHERE WE'RE GOING.



**Who can participate?**  
Pupils at Werner-von-Siemens-Gymnasium alone or together with a friend or groups

**What can you do?**  
Many things are possible – for example: podcasts, blogs, poems, films...

**When do you have to hand it in?**  
16<sup>th</sup> May 2023

## Gelungener Gedichtwettbewerb der Klassen 6a und b, 7a von Herrn Faccin

Auf den Gedichtwettbewerb (12.01.2023) haben sich voller Begeisterung, Energie und mit viel Kreativität Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 6 und 7 vorbereitet. Dabei haben es sich viele Kinder nicht nehmen lassen, selbst zu dichten und ihre Gedanken, Empfindungen und Stimmungen zu unterschiedlichen Themen vorzutragen. Aber auch klassische Gedichte bekannter Dichter wurden gewürdigt und auf vielfältige Art und Weise neu interpretiert, eingeübt und vorgetragen.

Einige Gedichte wurden sogar in Gruppen (2-3 Personen) auf unterschiedliche Art und Weise (teilweise abwechselnd oder einzelne Verse gemeinsam) präsentiert. Am Tag des Gedichtwettbewerbs konnten dann endlich die mutigen Schülerinnen und Schüler ihre Gedichte vortragen und erhielten zusätzlich von vielen begeisterten Besucherinnen und Besuchern, Mitschülerinnen und Mitschülern kräftigen Beifall. Im Anschluss fand durch eine Siegerehrung sowie eine Preis- und Urkundenverleihung eine ganz besondere Würdigung für die vorangegangenen Bemühungen statt. Einige Schülerinnen und Schüler des Deutsch-Leistungskurses des 11. Jahrgangs haben die Schülerinnen und Schüler fair, gerecht und transparent (unter Einbeziehung konkreter Kriterienvorgaben) bewertet. Eine gelungene Veranstaltung, bei der sich Ernsthaftigkeit und eine wohl portionierte Prise Humor angenehm abwechselten.





## Das Siemens-Gymnasium als Gastgeber für den regionalen Vorentscheid des Vorlesewettbewerbs

von Imke Fischbeck

Nach der Corona- bedingten Pause war unsere schöne Bibliothek am 10.2.2023 in guter Tradition wieder einer der Austragungsorte für den regionalen Vorentscheid im Vorlesewettbewerb. Ab 9.30 Uhr trafen insgesamt 12 Kandidatinnen und Kandidaten mit Eltern und Freunden ein. In der Jury wirkten neben einer Schülerpraktikantin und einer studentischen Praktikantin aus der Ingeborg-Drewitz- Bibliothek erstmals Frau Magin, die die Bibliothek einmal wöchentlich betreut, und unsere Verwaltungsleiterin Frau Köster mit. Unter der kompetenten und freundlich-zugewandten Moderation von Frau Meseck-Lude von der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, die dort die Kinder- und Jugendabteilung leitet, hatten wir fünf Jurorinnen die Freude, sehr überzeugende Lesevorträge zu hören - wie schade, dass wir nicht allen die Weiterleitung ermöglichen konnten, sondern uns für vier Personen entscheiden mussten! Die tollen Leistungen zeigten uns, dass die Corona-Zeit nicht nur negative Spuren hinterlassen hat, sondern offenbar auch Zeit für intensive Leseerlebnisse bot. Wir freuen uns auf das nächste Mal!





## Das 4. Fußballweihnachtsturnier des Siemens Gymnasiums

von Dirk Fischer

Mit dem traditionellen Fußballweihnachtsturnier am 21. Dezember 2022- dem letzten Schultag des Jahres- konnte nach zwei Jahren Pause endlich wieder ein großes Turnier stattfinden. Alle Klassen haben jeweils ein Team bestehend aus 8 Schülerinnen und Schülern zum Turnier geschickt. Neben den Klassen 5 bis 10 haben die Oberstufenjahrgänge J11 und J12 jeweils auch zwei Teams ins Rennen geschickt. Im Lehrerallstarteam traten an: Herr Fischer, Herr Purschke, Herr Hartmann, Herr Ebeling, Herr Olias und Herr Fieberg. Das Turnier fand wie immer in der blauen und in der gelben Halle statt.

Im Turnier wurde durchweg von allen Mannschaften fair der Sieger der jeweiligen Jahrgangsstufe gekürt. In der Mittelstufe haben gewonnen:

Klasse 5b (Wettbewerb Klassen 5+6)

Klasse 7b

Klasse 8e

Klasse 9e

Klasse 10a

Herzlichen Glückwunsch zum Sieg!!!

Die Klasse 10a hat sich mit dem Sieg auch gleichzeitig für die Abschlussrunde mit dem Sieger der Jahrgänge J11 und J12 und dem Lehrerteam qualifiziert. Diese Abschlussrunde, die traditionell den Abschluss des Turniers bildet, fand in der 7. Stunde statt. Gewonnen hat hier auch wieder die Klasse 10a auf extreme souveräne Art und Weise. Das Team musste sich nur beim Spiel gegen das Lehrerteam geschlagen geben. Am Ende sei noch mal explizit den Oberstufenschülern Nils Breitkreuz, Gabrijel Kozina, Carl Jeep, und Max Schröder zu danken, die den größten Teil der Schiedsrichtertätigkeit übernommen haben.

Das Foto zeigt alle Teilnehmer des Abschlussturniers.







## Turnfest 2023

von Ferdinand Stein, 6a

Das Turnfest vom 14.02.2023 war ein großartiges Fest mit den Stationen Boden, Sprung und Reck. Ich für meinen Teil konnte zwar nicht so gut abschneiden, aber unsere Klasse hatte nur gute und sehr gute Urkunden. Außerdem war dort auch eine Schülerin, die ohne Alterspluspunkte in jeder Disziplin volle Punkte erreicht hatte und eine weitere, die mit Alterspluspunkten in jeder Disziplin volle Punkte erreichte. Ich habe bei Sprung den Bock, bei Boden Strecksprung, ganze Drehung, Standwaage und Spreizsprung und bei Reck Sprung in den Stütz und Felgabschwung gewählt. Diese Aufgaben brachten zwar nicht viele Punkte, aber die meisten Punkte erreichte man ja trotzdem durch die korrekte Ausführung. Bewertet wurde von Lehrer\*innen und Schüler\*innen, damit niemand den Lehrkräften vorwerfen konnte sie seien unfair. Insgesamt hatte das Turnfest eine hohe Priorität in unserer Klasse und wir übten sehr viel. Das Fest traf in unserer Klasse am Anfang auf Unbeliebtheit, weil die Aufgaben schwer waren. Aber nach der Zeit als man die Aufgaben konnte, gewann das Fest an viel Zuspruch.

## Turnfest

von Hanna Groth

Am 14.2.2023 hatten wir unser alljährliches Turnfest am Werner von Siemens Gymnasium. Wir waren sehr froh dieses wieder veranstalten zu können da in den letzten Jahren aufgrund von Corona ausfallen musste. Teilgenommen haben die Jahrgänge 5-7. Ich habe zusammen mit der Klasse 7b das Turnfest bestritten. Wir haben uns schon mehrere Wochen im Voraus während des Sportunterrichtes vorbereitet, um bestmöglich die Sprung-, Reck- und Boden Kür zu absolvieren. Der Wettbewerb der 5 und 6 Klassen fand in der 1-2 Stunde statt. In der 3-4 Stunde waren wir an der Reihe. Es war ein Stationen System, bei dem man von einer Station zur nächsten ging. Die Stationen wurden jeweils von einer Lehrkraft und einer Oberschülerin geleitet und beurteilt. Wir starteten an der Reck Station von Fr. Mahlmeister, dort haben wir alle in einem geordneten Ablauf vorgeturnt und sind dann zur nächsten Station weitergegangen. Dieselbe Struktur fand man auch bei der Boden Station von Hr. Ebeling und der Sprung Station von Hr. Fischer. Als wir fertig waren wurde der Unterricht fortgeführt und die letzten 7 Klassen waren dran. Nach ca. 1 Woche hatten wir dann die Siegerehrung. Es war eine schöne Zeremonie, an der wir alle teilgenommen haben. Im Großen und Ganzen hat es allen viel Spaß gemacht und war eine großartige Veranstaltung. Obwohl wir nächstes Jahr zu alt sind, um teilzunehmen hoffen wir das dieses Fest für alle folgenden Schülergenerationen fortgeführt wird.



## Das Turnfest

von Helen Herold, 6a

Am 14.2.2023 fand in unserer Schule das alljährliche Turnfest statt, indem alle Schülerinnen und Schüler von der 5. bis zur 7. Klasse teilnahmen. Die Schüler/innen konnten ihre Fähigkeiten in verschiedenen Disziplinen zeigen. Das Turnfest fand in der blauen Halle der Schule statt und die Teilnehmer/innen blieben in ihren Klassen zusammen.

Es gab verschiedene Disziplinen wie zum Beispiel Bodenturnen, Reck und Sprung. Die Stimmung beim Turnfest war großartig, da sich alle Mitschüler/innen gegenseitig anfeuerten. Die beeindruckenden Leistungen der jungen Turner und Turnerinnen, welche die Aufgaben mit Körperbeherrschung und Geschicklichkeit ausführten, war hervorragend. Auch diejenigen, die vielleicht nicht so geübt im Turnen waren, gaben ihr Bestes und wurden lauthals von ihren Mitschülern angefeuert.

Ungefähr eine Woche nach dem Turnfest haben alle Teilnehmer/innen ihre Urkunden bekommen. Es gab Ehrenurkunden, Siegerurkunde und Teilnehmerurkunden. Insgesamt war das Schulfest ein tolles Ereignis. Wir freuen uns auf das nächste Jahr!

### Interview mit einer Schülerin aus dem 6. Jahrgang

Im Anschluss des Turnfestes habe ich nachfolgendes Interview mit einer Turnerin aus dem 6. Jahrgang, welche herausragende Leistungen gebracht hat, geführt.

1. „Wie hat es sich angefühlt eine so hohe Punktzahl zu haben?“

A1. „Ich hatte ein gutes Gefühl als ich vor allen Teilnehmer/innen aufgerufen wurde.“

1. „Welche Disziplin hat dir am besten gefallen?“

A2. „Das ist sehr schwer zu beantworten ich mag alle Disziplinen, doch Boden und Reck haben mir, so denke ich, am meisten gefallen. wobei mir Sprung auch sehr gut gefallen hat.“

1. „Was ist generell dein Lieblingstrick?“

A3. „Von den Tricks, die ich beherrsche ist es auf jeden Fall Radwende-Flickflack und Kippe.“

1. „Wie viele Jahre turnst du schon?“

A4. „Ich turne ungefähr schon 5-6 Jahre.“

1. „Wie fandest du das Turnfest generell?“

A5. „Es hat mir sehr viel Spaß gemacht. Eine wundervolle Erfahrung. Jeder hat sich Mühe gegeben und hat gute Leistungen gebracht.“



In diesem Schuljahr haben die Schüler des Enrichment-Projekts „Politik aktuell“ (Klasse 10) an drei verschiedenen Wettbewerben teilgenommen und Wettbewerbsbeiträge in Form von Videos zu folgenden Themen eingereicht:

**Bedingungsloses Grundeinkommen, Femizide, Ukrainekrieg, Die Proteste im Iran, Die WM in Katar, Inflation in Deutschland, Facts against Fake News**

Mit Zustimmung der Schüler dürfen einige Videos auch im Politikunterricht unserer Schule verwendet werden. Herzlichen Dank!

Fr. Trümper Portella

## Medienethikprojekttag am WvS – Klickst du noch oder denkst du schon?

von Dr. Ilona Ruschmeier, Fachleiterin für Philosophie und Ethik

Dienstagmorgen, 24. Januar 2023, im Werner-von-Siemens-Gymnasium. Erstaunt blickt die Reinigungskraft in einen offenen Klassenraum: Jugendliche im Alter von ca. 14 Jahren unterrichten andere Jugendliche im Alter von vielleicht 12 Jahren. Der junge Mann fragt sich: Ist es inzwischen so schlimm mit dem Lehrkräftemangel? Nein, keine Sorge, nach wie vor werden alle Schülerinnen und Schüler am WvS von Erwachsenen in den vorgeschriebenen Schulfächern unterrichtet. Nur heute, heute ist alles anders, denn heute ist wieder Medienethikprojekttag.

Der Medienethikprojekttag findet seit 2018 jeden letzten Dienstag vor den Winterferien an unserer Schule statt. An diesem Tag steht die kritische Auseinandersetzung mit Handy & Co, das reflektierte Nachdenken über das eigene Verhalten im Netz im Mittelpunkt. Ausgewählte Schülerinnen und Schüler aus den Regelklassen des 9. Jahrgangs planen dreistündige Workshops für die Regelklassen des 7. Jahrgangs und führen sie dann an dem Tag zweimal eigenständig durch. Auch dieses Jahr haben sich wieder Jugendliche aus der 9c, 9d und 9e bereiterklärt, für immerhin sechs Unterrichtsstunden Lehrer bzw. Lehrerin zu sein. Inhaltlich unterstützt wurden sie von ihren Ethiklehrkräften Frau Rabeler-Mey (9c), Frau Brandt (9d) und Herrn Bautsch (9e). Angeboten haben die engagierten Neuntklässler so interessante Themen wie „Sexismus auf Social Media?“, „Schutz der eigenen Person vor der Macht der Medien“, „Schönheitsideale und Social Media“, „TikTok, Snapchat, Instagram & Co – Chance oder Risiko?“, „Inwiefern beeinflusst Instagram unser Selbstbild?“ und „Das Internet als Wissensquelle – Chance oder Risiko?“.





## Medienethikprojekttag am WvS – Klickst du noch oder denkst du schon?

### Fortsetzung

Bei diesem Angebot fiel den Siebtklässlern die Wahl für genau zwei Workshops gar nicht leicht. Aber egal, in welchem Workshop sie letztendlich landeten, das Feedback war sehr positiv. Die kritische Reflexion des eigenen Umgangs mit dem Internet wurde methodisch abwechslungsreich u. a. durch das Erstellen von Plakaten, die Auswertung kurzer Videosequenzen, die spielerische Überprüfung des neuen Wissens per Kahoot und kontroverse Diskussionen erreicht. Hoffen wir, dass dieser Projekttag in zwei Jahren viele der heutigen Siebtklässler ihrerseits sagen lässt: Das wollen wir auch machen! Doch zunächst einmal findet der nächste Medienethikprojekttag am 30. Januar 2024 statt. Interessierte Achtklässler, die zumindest für einen Tag Lehrer oder Lehrerin sein wollten, können sich schon jetzt melden.

Wir danken aus der 9c Clara Eicker, Sophie Hampel, Sixta Klepper, Max Lorenz und Malina Richter, aus der 9d Julia Fackeldey, Luisa Göhre, Elisabeth Kathke, Jasmin Lairi und Marie Marigo-Lopez, aus der 9e Max Narin Gueney, Leo Manteufel, Laya Othman und Frederik Reins für ihr tolles Engagement!





## Erst gebannte Stille – und dann donnernder Applaus „Der Kick - ein Lehrstück über Gewalt“ beeindruckt das Publikum in der Aula

Ein Stück über die Ermordung eines Jugendlichen nach einer wahren Begebenheit aus dem Jahr 2002 mit Ausschnitten aus den Vernehmungen der Täter und Texten der Mütter– sowohl des Täters , als auch des Opfers – das ist keine leichte Kost. Der Täter schildert den Mord bis ins Detail, die Emotionen der Familien gehen tief unter die Haut. Dem Kurs Darstellendes Spiel unter der Leitung von Fritz Tangermann ist eine sehr schwierige Gradwanderung mit Bravour gelungen: Ein sehr schweres Thema mit viel Gewalt und Hass wurde in der Aula in beeindruckender und sehr emotionaler Art und Weise auf die Bühne gebracht. Das Publikum war vom ersten Moment an im Bann der sehr professionellen Schauspielerinnen und Schauspieler: Die Sorge und die Wut der Mutter des ermordeten Jugendlichen, die Überforderung der Eltern der Mörder, die klare und brutale Sicht der Freunde – all dies führte zu einer spürbaren Spannung in der Aula, die sich letztendlich in lautem und erleichtertem Applaus ihren Weg bahnte.

Dem Kurs Darstellendes Spiel ist etwas sehr Seltenes gelungen: Ein schreckliches und erschreckendes Thema wurde auf der Bühne zu einem Sog der Emotionen und Komplexität. Schuld ist manchmal relativ – und Schuldige erwecken Mitleid, obwohl die Zuschauer sie verdammen möchten.

Der lange und laute Applaus für die Darstellerinnen und Darsteller und die Blumen für sie und den Spielleiter Fritz Tangermann zeigten, wie sehr das Publikum die außergewöhnliche Leistung aller zu schätzen wusste.





Quelle: <https://www.deutschlandfunk.de/musik-und-fragen-zur-person-die-schriftstellerin-ditha-100.html>

## Zeitzeugenveranstaltung mit Ditha Brickwell

von Julia Plöger, Liv Breves, Anni Zhao (10B)

Im Rahmen des Enrichmentprojekts „Zeitzeugen“ der 10b kam am 6. März Frau Ditha Brickwell für ein Zeitzeugeninterview zu uns in die Schule. In unsere Bibliothek waren außer der 10b auch die 10c und der Leistungskurs Geschichte J12 geladen.

Frau Brickwell, 1941 in Österreich geboren, ist von Beruf her Architektin und Stadtplanerin und hat für den Berliner Senat und die EU gearbeitet. Ihr heutiger Beruf aber ist Schriftstellerin. Sie schreibt Romane, Erzählungen und Essays und publiziert dabei überwiegend in österreichischen Verlagen.

Während des Interviews, das wir drei Schülerinnen mit der Zeitzeugin führten, haben sich drei Themenfelder gebildet, die die Schüler besonders interessierten. Zunächst sprachen wir über das Leben ihrer Berliner Familie in der Zeit des Dritten Reiches. Die Familie von Ditha Brickwell, in die sie in Berlin einheiratete, war zum Teil im Widerstand. Sie erzählte von einem Streich, der ihren Schwiegervater in eine Todeszelle mit Folter brachte. Dabei wurde ein Durchsuchungsbericht gefälscht, um Waffen von einer NS Einheit zu stehlen. Außerdem half ihre Schwiegermutter einem Juden zu fliehen. Nach ihrer Erzählung war die größte Angst bei Widerständlern, dass sie nicht wussten, welchen ihrer Bekannten oder Nachbarn sie trauen konnten und wer sie verraten könnte. Ein anderer Weg der Familie den Juden zu helfen war, dass die Schwiegermutter Häuser kaufte, in welche die geflohenen Juden einziehen konnten, nachdem der Krieg vorbei war.

Bedroht war ihre Familie im Krieg teilweise auch. Zweimal entflohen sie mit ihrer Mutter knapp dem Tod: eine Bombe landete in ihrem Garten und sie mussten aus einer brennenden Straße fliehen.

Ein weiteres Thema war die Studentenrevolte um 1968. Ditha Brickwell war dort selbst involviert und unterstützte die Bewegung, was mit der Prägung durch ihre mutige Mutter zu tun hat, die sich immer auf der Seite der Schwachen engagierte. Nach Frau Brickwell war die Erschießung eines Studenten, Benno Ohnesorg, wie eine Zeitwende in Berlin. Es war der Auslöser für die Empörung der Studenten. Tatsächlich erlebte Frau Brickwell den Polizeiaufbruch vor Ort mit, nachdem ein Studienkollege sie mit in die Oper nahm. Als Mitarbeiterin der Universität hat sie den radikalen Forderungen der Studenten nach Reformen zugehört und gleichzeitig versucht, diese zu kanalisieren. Eine interessante Anekdote war, dass ihre Studenten bei einem ihrer Professoren eine versteckte Bibliothek mit nationalsozialistischen Büchern und Symbolen entdeckten. Als sie daraufhin einen Freund anrief und dieser ihr riet die Bücher zu beschlagnahmen, waren diese plötzlich alle verschwunden.

Insgesamt waren wir sehr erfreut und geehrt die Zeitzeugin Ditha Brickwell interviewen zu können. Einen besonderen Dank geht an die Zeitzeugin und an Frau Trümper Portella für das Organisieren des Interviews.

Im Deutschlandfunk kann man übrigens ein Interview mit Frau Brickwell zu ihrem neuesten Buch „Engelstreiber“ hören, in dem es auch um Familiengeschichte und Verfolgung in der Zeit des Nationalsozialismus und in der Nachkriegszeit geht. <https://www.deutschlandfunkkultur.de/kunst-und-krieg-ditha-brickwells-neuer-roman-engelstreiber-dlf-kultur-3f842c78-100.html>





## Vergessen und vorbei? Erinnerungskultur mit Schülern des 10., 11. und 12. Jahrgänge von C. Trümper Portella, Fachbereich Gewi

Die Zeitzeugen des Holocaust leben nicht mehr. Wir können sie nicht mehr in die Schule einladen, um Schülern die Zeit der Verfolgung und des Völkermords im Dritten Reich nahezubringen. Jedoch gibt es im **Dokumentationszentrum Topographie des Terrors** die Möglichkeit mit Schülern Video-Interviews der USC Shoah Foundation von Steven Spielberg zu sehen und mittels Quellen aus der Zeit im Kontext zu verstehen. Die Video-Interviews mit jüdischen Überlebenden aus Berlin, die über ihre Deportationen oder das Untertauchen in Berlin berichten, waren für die Schüler der 10 B eindrücklich, weil die Emotionen der Verfolgten, die 50 Jahre später interviewt wurden, immer noch spürbar sind. Eine Verfolgte sagte: „In mir steckt viel Angst“. Es wurde nachvollziehbar, warum die Juden 1941, zu Beginn der Deportationen noch nicht ahnten, wohin sie deportiert wurden, jedoch 1943 sehr wohl wussten, was „Auschwitz“ für sie bedeutete.

Zwei Oberstufenkurse befassten sich dagegen in einem Workshop im Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit in Schönevide mit dem 2017 neuentdeckten **STALAG Kriegsgefangenenlager Lichterfelde Süd**. Hier internierte die Wehrmacht 1940-45 vor allem französische Soldaten. Das Gelände wird demnächst mit Wohnungen bebaut, aber zwei historische Baracken bleiben erhalten. Unter Anleitung von Historikern konnten die Schüler eine Ausstellung zur Geschichte des Lagers sowie eine Original-Zwangsarbeiterbaracke besichtigen und mittels eigens für sie zusammengestellten Quellen das damalige Leben im Lager nachvollziehen. Es wurde beispielhaft klar, dass auch in unserem Bezirk, sogar in der Nähe unserer Schule eine Vielzahl von Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen lebte und arbeitete: Kriegsgefangene aus dem STALAG Lichterfelde -Süd waren auf dem Gelände des heutigen Waldfriedhofs Zehlendorf untergebracht, um als Glaser und Dachdecker die Bombenschäden in Berlin zu beheben.

Karte: Zwangsarbeitslager und Kriegsgefangenenlager in Schlachtensee:





## Wasserknappheit – ein globales Problem

von Ines Rabeler-Mey und Urs Dudzus

Der Frühling nähert sich. Und damit auch der Sommer. Doch neben Sonnenschein brachte dieser letztes Jahr in Berlin-Brandenburg auch viele Probleme mit sich: Trockenheit, niedrige Wasserpegel, Brände, Staub statt Rasen, Missernten. Leider ist Wasserknappheit kein lokales, sondern ein globales Problem. Nach mehreren Jahren der Trockenheit und ausgefallenen Regenzeiten verständigten wir uns mit unserer kenianischen Partnerschule der Kaaga Girls' Highschool daher zum Thema Wasserknappheit. Wir freuen uns sehr euch/Ihnen einige der Gewinnerbilder vom Fotowettbewerb Wasserknappheit und Eindrücke zur theoretischen Auseinandersetzung mit dem Thema an unserer Partnerschule zu präsentieren. Die Gewinnerbilder der Schüler\*innen aus den Klassenstufen 5 bis J11 werden in Kaaga Girls' Highschool in Meru und auf einer Fachtagung der Kultusministerkonferenz in Bonn ausgestellt.



Die Schülerinnen unsere Partnerschule in Kenia setzen sich theoretisch mit dem Thema Wasserknappheit auseinander:







Wasserknappheit: Gewinner Fotowettbewerb Wasserknappheit  
Fortsetzung







## **Neukölln – Wirtschaftsfaktoren: Kultur und Migration**

von Luise, J 11, Seminarkurs Wirtschaft

Am 06.02.2023 waren wir, der Wirtschaftskurs, gemeinsam mit Frau Aras auf einer Exkursion in Neukölln. Es ging auf dieser Exkursion darum, sich mit der spannenden Geschichte der Wirtschaft in Neukölln, mit Fokus auf der Sonnenallee und der Karl-Marx-Straße auseinanderzusetzen.

Wir wurden von einem Stadtführer, der selbst seit 30 Jahren in Berlin wohnt, durch den Bezirk, der früher Rixdorf hieß, wie ich durch ihn erfuhr, geführt.

Unseren ersten Halt machten wir an einer Straße, die durch ihren steilen Gang bergauf, auffiel. Viele von uns bemerkten, wie ungewöhnlich eine solche Straße in einem sonst doch so flachen Bezirk sei. Unser Stadtführer klärte uns auf und erzählte, dass wir uns in dem Rollbergviertel befanden, welches ein Arbeiterviertel war, indem viele Industrien und Gewerbe ihren Platz gefunden haben. So unter anderem auch die Kindl-Brauerei. Wir gingen von der steilen Straße aus zum Heimathafen.

Auf dem Weg waren wir alle miteinander im Gespräch, da wir die Aufgabe hatten hier und da in die Hinterhöfe der Mehrfamilienhäuser zu sehen, wenn es möglich war, um mit dem Leben und der Architektur eines Arbeiterviertels vertraut zu werden. Außerdem sollten wir auf die Art der Gewerbe, die wir auf unserem Weg sahen achten, wobei auffiel, dass es sich bei den meisten um Cafés oder Spätkauf-Kioske handelte.

Am Heimathafen erzählte unser Stadtführer, dass dieser früher ein großer Ballsaal war, was wir erst nicht ganz verstanden, da er uns Bilder zeigte, auf denen der Saal sehr teuer und schick aussah, also fragten wir uns was so ein Ballsaal in einem Arbeiterviertel zu suchen hatte. Heutzutage ist der Heimathafen ein Theater, das einerseits durch die Leitung durch vier Theaterfrauen heraussticht und andererseits durch die Darstellung von aktuellen Themen wie zum Beispiel Emigrationskonflikten oder Jugendgewalt und somit „die Straße auf die Bühne holt“.

Bei dieser Darstellung solcher Themen ähnelt der Heimathafen stark der Neuköllner Oper, die wir als nächstes besuchten. Die Neuköllner Oper versucht von dem System der klassischen Oper abzuweichen, um Personen aus mehrere Kulturen und generell einem größeren Spektrum, die sich nicht mit der klassischen Oper identifizieren können, zu erreichen. Unser vorletzter Halt war die Rütli-Schule. Aktuell spricht man viel mehr von dem Rütli-Campus, wie uns unser Stadtführer vorstellte. Die Haupt-, Real-, und Grundschulen schlossen sich zusammen, da die Probleme mit Gewalt und Kriminalität überhandnahmen und sie durch dieses Vorgehen auf ein besseres Miteinander und gegenseitiges Helfen gehofft haben. Dieser Plan scheint zu funktionieren, was wir selbst an einem beeindruckend gestalten Jugendzentrum sehen konnten.

Auf dem Weg zum Reuterplatz, der Punkt war an dem wir unseren Stadtführer verabschiedeten, brachte er das Thema der vielen Zugezogenen und der steigenden Mietpreise auf. Im Hof der Ideal-Passagen angekommen, erklärte er uns, dass viele Wohnungen in Neukölln als Genossenschaften fungieren und zeigte uns den Unterschied einer früheren Arbeiterwohnung und einer Wohnung eines Menschen der früher einen höheren Beruf wie zum Beispiel Arzt hatte.

Das wir fast 2,5 Stunden in der Kälte im Neuköllner Kiez gestanden und gegangen waren, erwärmten wir uns mit Frau Aras in einem gemütlichen Café; Dort haben wir über die Exkursion und über die Gestaltung der nächsten Unterrichtsstunden geredet, zum Beispiel wie man die kulturelle Vielfalt und Zuwanderung hinsichtlich der Qualifizierung von Fachkräften für die Wirtschaft potenzieren kann.



## Neukölln – Wirtschaftsfaktoren: Kultur und Migration

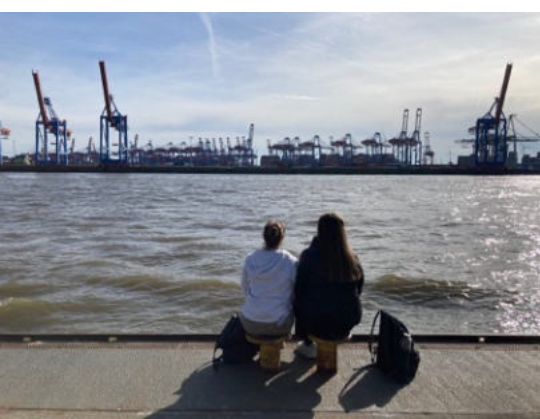
### Fortsetzung

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Exkursion für jeden von uns einen individuellen Mehrwert hatte. Es war interessant zu lernen, wie aus einem Arbeiterviertel, ein bunter Bezirk mit wirtschaftlichem Potenzial im kulturellen, gastronomischen und interkulturellen Bereich. In Neukölln spielen die kleinen und mittleren Unternehmen, die dynamisch mit dem Zuzug von Bevölkerungsgruppen wachsen, eine Rolle. Außerdem wurden wir auch damit konfrontiert, wie viele Vorurteile über den oft als „Problembezirk“ bezeichneten Teil von Berlin existieren und dass viele davon, vor Ort, sich relativieren.

## Hamburg - das Tor zur Welt(-wirtschaft)

von Ines Rabeler-Mey

Bei schönsten Sonnenschein und 15 Grad Celsius konnten wir, der Leistungskurs Geografie, am 17. März die Hansestadt Hamburg inklusive Mittagspause am Elbstrand genießen. Der Umschlagplatz Hamburg und die enormen Dimensionen des Hamburger Hafens wurden bei einer Fährfahrt erkundet. Das Nebeneinander von historischer Baukunst, modernen Hafenanlagen, Tourismus, Kultur und Stadtgeschichte wird im Elbtunnel, an den Landungsbrücken, auf der Argentinienbrücke, auf der Reeperbahn und im historischen Hafen erlebbar. Ein wunderbarer Tag bei wunderschönen Wetter als Abschluss des vierten Semesters zum Thema Weltwirtschaftsregionen.





## Geografie-Wettbewerb „Diercke-Wissen“

von Urs Duszus

Auch in diesem Jahr haben die Klassen 7-10 des Werner-von-Siemens-Gymnasiums am Geografie-Wettbewerb Diercke-Wissen teilgenommen. Aus den Klassensiegern wurde in der zweiten Runde der Schulsieger ermittelt.

Wir gratulieren: Herzlichen Glückwunsch Arne Przyborwski (9a), ein tolles Ergebnis!

Für die „Berliner Meisterschaft“ wünschen wir viel Erfolg.

(FB Geografie)



## Wir Stärken Mädchen

von Urs Dudzus

Nachdem im letzten Schuljahr 6 Schülerinnen an dem Projekt „Weibliche Role-Models“ ([Berufsorientierung-wvs.de](http://Berufsorientierung-wvs.de)) mit tollem Erfolg teilgenommen haben, beteiligen sich auch in diesem Schuljahr wieder Schülerinnen an einem Projekt von „Wir Stärken Mädchen“. Im Rahmen des Foto-Wettbewerbs „Wasserknappheit“ hat im Januar ein erster Workshop „Einführung in die Fotografie“ stattgefunden.

Letzte Wochen haben die Schülerinnen im nächsten Workshop „Digitale Bildbearbeitung“ auch technische Komponenten erlernen können um die Bilder zu optimieren.

Der Fotowettbewerb stellt den Auftakt zur neuen Schulpartnerschaft mit unserer kenianischen Partnerschule in Meru da. (siehe Beitrag dazu in diesem Newsletter).

(FB Berufsorientierung)







Liebe Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen, Liebe Eltern,  
am 27.4.2023 findet der diesjährige Girls- und Boys' Day 2023 statt.  
Im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung verbringt ihr diesen Tag in einem Betrieb oder einem Unternehmen, um euch so einen Einblick in die Arbeits- und Berufswelt zu verschaffen.

Weitere Informationen findet ihr unter:

<http://www.boys-day.de/>

<http://www.girls-day.de>

Im sog. „Radar“ werden immer wieder weitere Plätze frei geschaltet. Es lohnt sich hier mehrfach zu schauen.

Viel Erfolg! Urs Dudzus

**MACH,  
WAS DIR  
GEFÄLLT** 27.  
04.  
2023

KLISCHEEFREIE  
BERUFS- UND  
STUDIENWAHL  
JETZT!

#GIRLSDAY  
GIRLS-DAY.DE

FORSCHUNG  
INDUSTRIE  
INFORMATIK  
TECHNIK  
WISSENSCHAFT  
HANDWERK  
UND VIELES MEHR ...

MITMACHEN BEIM

**MACH,  
WAS DIR  
GEFÄLLT** 27.  
04.  
2023

KLISCHEEFREIE  
BERUFS- UND  
STUDIENWAHL  
JETZT!

#BOYSDAY  
BOYS-DAY.DE

GESUNDHEIT  
PFLEGE  
SOZIALES  
ERZIEHUNG  
BILDUNG  
DIENSTLEISTUNG  
UND VIELES MEHR ...

MITMACHEN BEIM





Ein Newsletter von Theresa Reinke und Lea Schoner

## SKIFAHRT 2023



Wir hatten Glück! In diesem Jahr 2023 hatten wir endlich wieder die Chance auf Skifahrt zu fahren. Am 20.01.2023 war es endlich so weit. Wir trafen uns zwischen 06:30-06:45 Uhr vor Aldi in der



Beskidenstraße und sind um 07:05 Uhr, nachdem wir unsere Koffer und Skier verstaut, unsere Familien verabschiedet und wir uns getestet haben, losgefahren. Die Fahrt dauerte ungefähr 12,5 Stunden, doch die Zeit haben wir uns sehr schön gestaltet. Es gab ruhige Phasen, in denen jeder sich selbst beschäftigt oder geschlafen hat, aber auch laute Phasen, indem wir laut Musik gehört und mitgesungen haben (auch mal zwei unterschiedliche Lieder gleichzeitig), große Gruppenspiele gespielt haben, gequatscht wurde oder auch das ein oder andere Quiz gemeinsam mit den Lehrern (Frau Günther, Frau Mahlmeister und Herrn Purschke) gelöst wurde. Als wir schließlich gegen 19:40 Uhr ankamen, trugen wir unser Gepäck ins Foyer des Gasthauses und gingen mit Kohldampf zum Essen. Anschließend wurden die Zimmer bezogen und den Abendaktivitäten, wie gemeinsamem

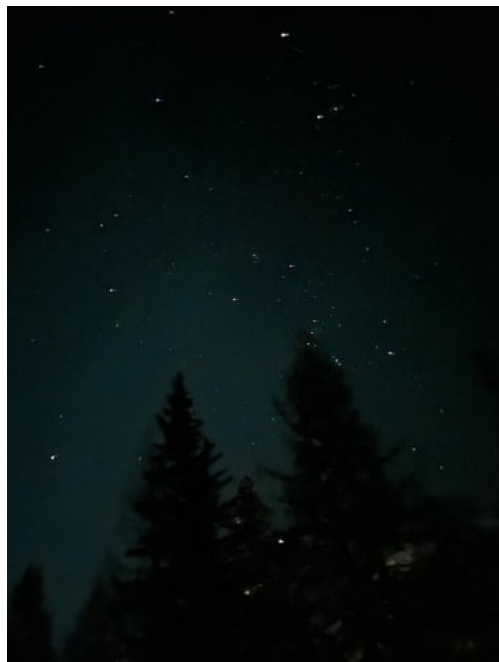
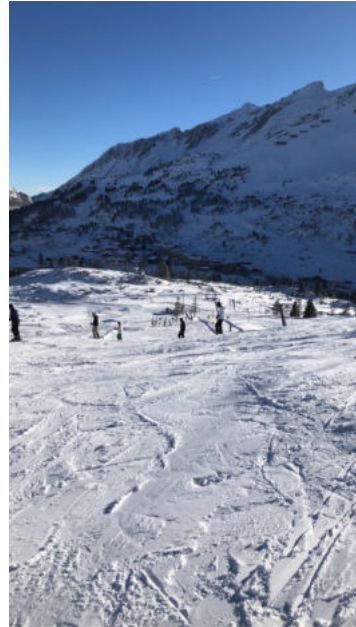
Pokern, nachgegangen. Am nächsten Morgen versammelten wir uns alle in unserem Gemeinschafts- und Esszimmer, um zu frühstücken. Um 9 Uhr trafen wir uns alle in Skikleidung, vor dem Haus. Die Leute, die ihre eigene Skiausrüstung dabei hatten, fuhren gemeinsam mit Frau Mahlmeister zu Intersport, während die restlichen Schüler mit Frau Günther und Herrn Purschke die Strecke zu Fuß zurücklegten. Bei Intersport angekommen, lieh sich jeder eine Skiausrüstung aus, manche passend, andere wiederum auch nicht und kurz darauf ging es auf die Piste. Die Fortgeschrittenen und Experten verbrachten den Tag mit Frau Günther und Herrn Purschke gemeinsam auf unterschiedlichen Pisten als große Gruppe, während die Anfänger mit Frau Mahlmeister ihre ersten Versuche meisterten. Um 12:30 kehrten alle in das Gasthaus ein, um sich die Mägen mit einem 3-Gänge- Menü vollzuschlagen. Um 14 Uhr teilten wir uns erneut in die zwei Gruppen auf und fuhren bis 16:30 Uhr. Um 18:30



Ein Newsletter von Theresa Reinke und Lea Schoner

## SKIFAHRT 2023

versammelten wir uns erneut, um gemeinsam Abend zu essen. Anschließend hatten wir freie Zeit und ließen in kleinen Gruppen den Abend im Gemeinschaftsraum beispielsweise bei Mogelmotte, wo versteckte Talente herausgefunden wurden, mit den begeisterten Lehrern und auf unseren Zimmern ausklingen. Die nächsten Tage liefen ähnlich ab. Am Sonntag frühstückten wir wieder zusammen und gingen anschließend auf die Piste. Morgens wurden jedoch die Gruppe von Frau Günther und Herrn Purschke aufgeteilt in Fortgeschrittene (Herr Purschke) und Experten (Frau Günther). Es war ein wunderschöner Tag. Die Sonne hat geschienen und es hat leicht geschneit. An diesem Tag sind zum ersten Mal wirklich alle Piste gefahren und einige konnten schon in die nächste Gruppe aufsteigen. Nach dem Mittagessen in unserer Unterkunft verbrachten wir den Nachmittag auf den Skiern. Erschöpft kamen wir wieder zurück in die Gottschallalm und ließen uns mit warmen Essen verwöhnen. An diesem Abend wurden die ersten Präsentationen der Woche vorgestellt und wir alle schlüpfen in die Rolle von Detektiven, um den Mörder beim Tatort des Abends zu erraten. Der gewitzte Detektiv Max war der Erste, der den Täter entlarvte. Um diesen Sieg zu feiern, gab es für ihn als Belohnung eine Tafel Schokolade. Danach vergnügten sich alle beim Line Dance und Paartanz im Gemeinschaftsraum oder beim Football gucken mit Herrn Purschke. Motiviert wagten sich am Montagmorgen alle auf neue Pisten. Beim Rückweg zum Mittagessen, riss sich leider eine Schülerin



das Kreuzband und verbrachte daraufhin mit Frau Mahlmeister den Nachmittag bei verschiedenen Ärzten, während die anderen einer Choreografie im Synchronfahren in Fünfern Gruppen erarbeiteten. Bei Abendessen erzählte jeder von seinen mehr oder weniger erfolgreichen ersten Versuchen. Nach den täglichen Präsentationen verbrachten wir den Abend mit verschiedenen Spielen, wie zum Beispiel Skyjo, welcher große Ehrgeiz zwischen den Spielern entfachte. Auch die weiteren Tage verbrachten wir auf den Pisten bei mehr oder weniger schönem Wetter und schlossen die Tage abends gemeinsam mit Präsentationen und Spielen ab. Am Dienstagnachmittag wurde die Verletzte abgeholt und wurde liebevoll und schweren Herzens von allen verabschiedet. Am Mittwoch und Donnerstag freuten sich jedoch schon wieder alle über das unglaublich schöne, sonnige Wetter. An diesen Tagen wurde nachmittags fleißig an den Choreografien geübt, während der Vormittag in den

einzelnen Gruppen gefahren wurde. Highlights dieser beiden Tage sollte einmal die Nachtwanderung und die Nachtskifahrt sein, wo jedoch leider die Nachtskifahrt wegen schlechtem Wetter abgesagt werden





Ein Newsletter von Theresa Reinke und Lea Schoner

## SKIFAHRT 2023

musste. Alle genossen die wunderschöne Aussicht auf die Sterne, wo sich einzelne durch das Anschmachten dieser in den Schnee fielen. Nachdem zwei weitere Schüler aufgestiegen sind und die Verletzte weg war, schrumpfte die Anfängergruppe bei Frau Mahlmeister auf ganze drei Leute. Nach und nach merkten bedauerlicherweise alle, dass sich die Skifahrt langsam zu Ende neigte.

Auf den Freitag freute sich niemand, denn neben dem miserablen Wetter, war es der gefürchtete Prüfungstag. Nach dem Frühstück versammelten sich alle auf der blauen Piste und fuhren sich zu Beginn zwei Runden ein. Nun begannen die Prüfungen und die ersten Schüler aus der Expertengruppe starteten. Die Prüfung bestand aus Kurzschwüngen, Kurven mit mittleren Radien und aus der Technik Carven. Nicht nur die Schüler hatten keine Lust auf den Tag, sondern auch die Lehrer, die den ganzen Tag standen und zu Eisklumpen wurden. Nachdem allen den ersten Teil der Prüfung ertragen hatten, ging es zurück zur Alm, mit der Vorfreude auf ein schönes, warmes Mittagessen und eine wohlverdiente Pause. Höchst motiviert gingen wir gemeinsam in den zweiten Prüfungsteil, welcher am Übungshang des Sonnenliftes stattfand. Dort fuhren wir uns alle ein und perfektionierten noch einmal unsere Choreografie. Dann ging es schon zu den Vorführungen. Eine Gruppe nach der anderen präsentierte konzentriert ihre hart erarbeitete Choreografie. Um den Stress loszuwerden, gab es, nachdem alle fertig waren, eine riesige und lustige Schneeballschlacht. Doch kurz darauf erwartete uns in der Alm schon der letzte Teil: die schriftliche Prüfung!



Nachdem alle Prüfungen nun endlich geschafft waren, fing das große Tischtennisturnier an. Alle versuchten ihr Bestes zu geben, jedoch stellte sich schnell raus, wer dies gewinnen wird. Jojo zog alle ab und erspielte sich den Sieg. Am letzten gemeinsamen Abend verbrachten viele Schüler nochmal die Zeit im Gemeinschaftsraum, um zu singen, tanzen wie auch nochmal zu reden. Zum Abschluss verbrachten wir den ganzen Samstag zusammen. Den Vormittag fuhren wir die Tauerntour, bei der Herr Purschke Liams pinken Einhorn Anzug trug und Frau Mahlmeister Leifs grünes Etwas (Lea: Bär/Theresa: Dino) trugen. Nachmittags durften wir in kleinen Gruppen frei durchs ganze Skigebiet fahren. Nach unserer Rückkehr auf die Alm wurden leider schon viel Schüler abgeholt, die mit ihren Eltern weitergefahren sind. Als krönender Abschluss sind die Lehrer mit uns nachts rodeln gegangen. Es war ein unglaublich großer Spaß und alle sind die ganze Zeit in den Schnee gefahren. Um das Ganze noch zu toppen, gab es noch eine riesige Schneeballschlacht mit den Lehrern. Das Opfer von Herrn Purschke war eindeutig



Lukas, aber auch die anderen wurden nicht verschont. Aber was wäre eine Nacht im Freien ohne Gefahr. Das dachten wir uns auch, also rutschten wir alle (sogar die Lehrer) die vereiste Rutsche



Ein Newsletter von Theresa Reinke und Lea Schoner

## SKIFAHRT 2023

runter. Am nächsten Morgen ging es leider wieder nach Hause. Um ungefähr 08:50 Uhr fuhr der Bus aus Obertauern los, in dem nur noch 10

Schüler, Frau Günther und Herr Purschke waren. Die ersten Stunden beschäftigte sich jeder allein, denn alle waren sehr kaputt von der wunderschönen, aber auch anstrengenden Woche. Doch auch auf dieser Fahrt wurden Spiele, wie Wer- Bin- Ich oder Skyjo gespielt. Leider wurde jedoch keine Essenspause eingelegt, was für pubertierende Menschen ein großes Problem ist. Noch ein kleines

Fauxpas passierte, als sich der Busfahrer verfuhr. Ehrenhaft stellte sich Herr Purschke als menschliches Navi dar und leitete den Busfahrer in die richtige Richtung. Nach einer relativ „schnellen“ neunstündigen Rückfahrt kamen wir endlich in Berlin an und wurden von unseren Eltern empfangen.

Somit endete die Skifahrt 2023.

Danke Frau Mahlmeister, Frau Günter und Herrn Purschke für diese wunderschöne Zeit

